

Medienmitteilung

Thema	Offroader-Initiative
Für Rückfragen	Martin Bäumle, Tel. +41 79 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57 eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	30. September 2010

Offroader: Grünliberale fordern griffigen Gegenvorschlag

Die Grünliberalen begrüßen die Debatte, welche die Offroader-Initiative ausgelöst hat. Sie sind allerdings der Meinung, dass „Verbote gewisser Fahrzeugtypen nicht zielführend sind“, wie Martin Bäumle im Nationalrat betonte. Sie setzen sich deshalb für einen Gegenvorschlag ein, welcher der Autoindustrie klare Zielwerte vorgibt und bei deren Nicht-Erfüllung Sanktionen vorsieht. Damit kann deutlich mehr fürs Klima erreicht werden als mit der Initiative. Im Sinne eines Pfandes in der Hand stimmten die Grünliberalen der Volksinitiative heute zu, um den Druck für einen griffigen Gegenvorschlag aufrecht zu erhalten. Kommt ein solcher zustande, so erwarten die Grünliberalen einen Rückzug der Initiative.

Nationalrat Bäumle forderte in seinem Votum dabei insbesondere die FDP auf, zu einem Gegenvorschlag Hand zu bieten und erinnerte deren Vertreter an den kürzlich gefassten Beschluss der freisinnigen Delegiertenversammlung, ab dem Jahre 2015 das Ziel von durchschnittlich 130g CO₂/km für Neuwagen zu verfolgen. Dies ist eine klare Aufforderung an die FDP, ihre in der vorberatenden Kommission vertretene Haltung zugunsten eines Gegenvorschlages zu ändern. Leider bot die überwiegende Mehrheit der FDP einmal mehr nicht Hand zu einer Lösung. Der Antrag auf Ausarbeitung eines Gegenvorschlages fand aber trotzdem mit 95 zu 75 Stimmen eine Mehrheit.

Initiative schiesst am Ziel vorbei

Paradoxerweise würde die Initiative auch die von ihr ins Auge gefassten Offroader nur noch zu einem kleinen Teil betreffen, liegt der Schadstoffausstoss von modernen Offroadern doch oft unter dem von der Initiative festgelegten Grenzwert von 250g CO₂/km. Vielmehr würde die Initiative einzelne Sportwagen verbieten, über deren Sinn oder Unsinn man sich zwar streiten kann, deren Verbot aber aus liberaler Sicht nicht wünschenswert ist. Eine sinnvolle Lösung zur Regelung des Fahrzeugparks in der Schweiz ist eine Zielvorgabe betreffend des Schadstoffausstosses von Neuwagen. Analog dem EU-Ziel sollte der Gegenvorschlag hier einen Wert von 130g CO₂/km, welcher im Jahre 2015 erreicht werden soll vorsehen.